



Schneiden für guten Zweck

Die Friseur-Azubis am Kivinan Bildungszentrum in Zeven wollten nach dem Erdbeben in der Türkei und Syrien helfen und schnitten einen Tag lang Schülern und Lehrern gegen eine Spende die Haare. Das machte Spaß und es kam dabei eine ordentliche Summe zusammen. Daher soll diese Aktion nun an der Schule etabliert werden.

Foto: Hennings ► **Lokales**

Diese Azubis wollen gerne helfen

Erdbeben in der Türkei und Syrien: Friseur-Auszubildende aus Zeven waschen und schneiden Haare für einen guten Zweck

VON SABINE HENNINGS

Zeven. Als im letzten Jahr die Erde in der Türkei und Syrien bebte, wollten die Friseur-Azubis am Kivinan Bildungszentrum in Zeven helfen. Einen Tag lang schnitten sie Schülern und Lehrern gegen eine Spende die Haare. Diese Aktion soll sich nun etablieren.

Als die Friseur-Azubis im zweiten Ausbildungsjahr im vergangenen Jahr nach der Aktion „Haare schneiden für den guten Zweck“ 780 Euro eingenommen hatten und für die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien spendeten, war das für sie ein unheimlich gutes Gefühl. „Sie hatten nicht nur einen kleinen Teil zur Hilfe beigetragen, sondern zeigten, was sie können.“

Das war ein kleiner Schub für ihr Selbstbewusstsein“, erinnert sich ihre Lehrerin für Kosmetologie, Melanie Horn. Ein guter Grund, die Aktion aus dem letzten Jahr noch einmal zu wiederholen, fand die Lehrerin.

Auch diesmal entschieden die angehenden Friseure, wer das Geld der Spendenaktion bekommen soll. Sie teilten es auf: Ein Drittel bekommt das Tierheim Rotenburg, ein Drittel die SOS-Kinderdörfer und ein Drittel der Wünschewagen des Arbeiter-Samariter-Bundes. Dieses rein ehrenamtlich und aus Spendengeldern finanzierte Projekt erfüllt todkranken Menschen einen letzten Wunsch.

Die jungen Friseure zeigen, was sie schon können

Um möglichst viele Menschen anzusprechen, die jeden Tag am Kivinan sind, stellten sich die Azubis schon zwei Wochen vor der Aktion in die Pausenhalle und buchten Termine für den Aktionstag. „Es hätten noch mehr sein können“, meint Annette Brüns. Sie ist verantwortlich für die Fachpraxis Körperpflege und orga-

„Es gibt keine festen Preise, sondern jeder gibt so viel, wie er kann oder will.“

Melanie Horn



Lehrerin Melanie Horn (links) möchte die jährliche Spendenaktion der Friseur-Azubis fest etablieren. Foto: Hennings

nisiert zusammen mit Melanie Horn den Spendentag.

Haare schneiden, eine Kopfmassage, Locken drehen, sie glätten, die Hände massieren, die Augenbrauen in die richtige Form bringen – am Mittwoch zeigten die Berufsschüler, die kurz vor dem Ende ihres zweiten Ausbildungsjahres stehen, was sie schon alles drauf haben.

Produkte aus eigener Herstellung

„Es gibt keine festen Preise, sondern jeder gibt so viel, wie er kann oder will“, erklärt Melanie Horn das Prinzip. Von einigen Firmen, die Haarprodukte herstellen, hat die Schule Proben bekommen, die an die

Spender weitergegeben werden, und weil Friseure auch lernen, wie solche Produkte hergestellt werden, gibt es Lippenpflegestifte aus eigener Produktion.

Aktion soll zu einer festen Einrichtung werden

Soffi, die ihre Ausbildung in Bremervörde macht, findet die Spendenaktion richtig gut. Nicht nur, weil damit etwas Gutes getan wird, sondern auch, weil sie sich aussuchen kann, was sie bei dem Aktionstag machen will. Nach Ansicht der beiden Lehrerinnen hat die Spendenaktion nur positive Effekte und soll daher zu einer festen Einrichtung am Kivinan Bildungszentrum werden.



Eine entspannte Kopfmassage genießt der Schüler des Kivinan, der sich von Friseur-Azubi Abdullah gegen eine Spende die Haare hat schneiden lassen. Foto: Hennings